

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 84.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet die. jährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 20. Juli

Inserions-Gebühr für die 11paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amthaus.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Die Gemeindebehörden, welche Kraftfuttermittel durch den landwirtschaftlichen Verein bezogen haben, werden aufgefordert, die leeren Säcke sofort gereinigt an den Absender der Ware zurückzusenden. Säcke, welche behalten werden wollen, sind dem Lieferanten direkt mit je 1 \mathcal{M} . zu vergüten.

Den 19. Juli 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Altensteig.

Wegen Umbaus des Kameralamtgebäudes bleibt die Kanzlei

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 20., 21. und 22. ds. Mts.

geschlossen.

Den 18. Juli 1893.

K. Kameralamt. Schmidt.

In Mitgliedern des Bezirks der Verkehrsanstalten und zu Ersatzmännern derselben sind von den Handels- und Gewerbetreibenden, beziehungsweise von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft gewählt worden: I. Als Vertreter des Handels und der Gewerbe: von der Handels- und Gewerbetreibenden in Calw: Kommerzienrat Karl Sannwald, Fabrikant in Nagold, Ersatzmann: Eugen Strälin, Fabrikant in Calw; II. Als Vertreter der Landwirtschaft: Gutbesitzer Weiß in Ottenhausen, O.A. Neuenbürg, Ersatzmann: Schultheiß Ziegler in Gschingen, O.A. Calw.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. bestanden: Heinrich Böhner von Wildbad, O.A. Neuenbürg, Julius Feldweg von Calw, Ernst Kiecher von Rothenol, O.A. Neuenbürg, Johannes Knecht von Hilbrichhausen, O.A. Herrenberg, Wilhelm Rammel von Ruppingen, O.A. Herrenberg, Gottlob Nüsse von Oberjesingen, O.A. Herrenberg, Otto Sauter von Herrenberg, Christian Weiter von Freudenstadt, Christian Köster von Wildberg.

In der an einer Landpostbotenroute liegenden Landgemeinde Ruppingen, Postbezirk Herrenberg, wird am 1. August 1893 eine Postfiliale ins Leben treten.

Vaterlandsliebe und die Schule.

In erschreckender Weise haben die letzten Reichstagswahlen offen gelegt, wie wenig Liebe und Verständnis für ein großes, mächtiges Vaterland in weiten Kreisen herrscht, wie das Jagen nach wirklichen oder vermeintlichen Vorteilen alles andere überwiegt, und wie dafür gar kein Sinn vorhanden ist, daß alle Güter des Einzelnen nur in der Stärke unseres Reichs ihre Bürgschaft haben. Wenn den Leuten die alten Zeiten der Bedrängnis Deutschlands in den Franzosenkriegen, die Zerstörung gesegneter Gauen durch die fremden Vandalen und das Unheil eines Krieges auf dem eigenen Boden vorgeführt, die Lasten dargestellt wurden, welche hundertmal so viel erreichen, als eine Militärvorlage, so konnte man einfach erwidern hören: ja die Franzosen kommen nicht herüber, oder das alles sei schon lange her, davon wisse niemand etwas u. dergl. Hier fehlt es am Verständnis des Volkes; wo nicht eine Erzählung von den Grostherren her noch lebendig ist, da herrscht vollkommene Unkenntnis und in Folge derselben Unwissenheit. Jüngst hat ein hervorragender Schulmann unseres Landes darauf aufmerksam gemacht, daß hier ein Mangel in unserer Volksschule bestehe. So ist es auch in der That. Deutsche Geschichte wird der Jugend nur gelegentlich, wo etwa das Lesebuch den Anlaß bietet, geboten, so bei einzelnen Lebensbeschreibungen, wie der des Kaisers Wilhelm.

Aber gerade über die für das heutige Staatsleben so entscheidenden Zeiten erfahren die Kinder nichts oder wenig genug. Und doch wäre es nicht allzuschwer, auch der Dorfjugend zu zeigen, wie unser Vaterland in Jahrhunderten unter der Zerrissenheit und den neu auf seinem Boden gefährten Kriegen der Nachbarn niedergeschmettert lag, in Elend und Jammer gestürzt wurde, und wie es sich nun durch die Einigkeit seiner Fürsten und Völker zu einem mächtigen und sicheren Reiche erhoben hat. Es wäre doch wert, den Knaben zu erzählen von dem Jammer des dreißigjährigen Krieges, den Raubzügen unter dem französischen Ludwig XIV., im spanischen, im österreichischen Erbfolgekrieg, in den Revolutionskriegen und unter der traurigen Tyrannei Napoleons. Wenn die Kenntnis von diesen Zeiten im Volke mehr verbreitet wäre, würde eine richtige Grundlage geschaffen für die Liebe zum gemeinsamen Vaterland. Dann würden, wenn die Jungen heranwachsen, Auswüchse, wie man sie jetzt erleben mußte, unmöglich werden. Aber, wird man einwerfen, wo hat die Schule die Zeit zu einer neuen Aufgabe? Es darf mit Fug und Recht erwidert werden: es möge die Schule eine deutsche Geschichte in dem angeregten Sinn an die Stelle setzen, welche jetzt durchweg die israelitische Geschichte einnimmt. Die Religionsstunde, welche als Mindestzahl 6 Wochenstunden begreift, umfaßt jetzt außer dem Lernen von Liedern und Sprüchen unter der Bezeichnung „Biblische Geschichte“ eine sehr weit ausgedehnte jüdische Geschichte. Die Kinder lernen alle jüdischen Könige der Reiche nach kennen; diese Geschichte eines einzelnen Volks ist das einzige, was ihnen überhaupt mit einiger Gründlichkeit beigebracht wird. Es liegt uns ganz ferne, hier den Religionsunterricht irgendwie nur besprechen zu wollen. Aber so viel muß doch zugegeben werden, daß ein so eingehender Unterricht in der Geschichte eines vergangenen Volkes nur untergeordnetem Wert hat und mit der Religion eigentlich nicht zusammenhängt. Deutsche Geschichte in geeigneter Weise, etwa an der Hand eines geschichtlichen Leitfadens einzurichten, könnte nicht allzuschwer sein. Den Erfolg würde man bald erfahren. Wer von uns, die wir einst in der Schule von alten Grostthaten, z. B. der Lacedämonier erzählen hörten, wird sich noch heute erinnern, welcher großen Eindruck jene Erzählung auf das kindliche Gemüt gemacht hat. So sollte auch in der Volksschule die jugendliche Begeisterung für die Grostthaten der Altvordern und für das eigene Vaterland geweckt werden. Auch die Heimatkunde wird reiche Gelegenheiten bieten, in dem angeregten Sinn zu wirken. Man denke nur an die Heidelberger Schloßruine oder an die Klosterstätten von Herrenalb oder Hirsau; da wäre der Ort, die Kinder zu unterrichten von der Art, wie Melac und Montclar auf deutschem Boden gehaust haben. Möge die obere Schulbehörde diese Anregung in wohlwollende Erwägung nehmen, sie ist wahrlich für das gemeine Beste wichtig genug.

(Schw. M.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Eingesandt.) Gestern am 18. Juli feierte in aller Stille Reallehrer a. D. Maier die Vollendung des 70. Lebensjahrs. Möge der rüstige alte Herr noch manche Jahre in gleicher Frische des Körpers und Geistes in unserer Mitte verleben wie bisher!

> Altensteig, 18. Juli. In einer der letzten Nächte wurde wiederholt versucht, einen Zug auf unserer Bahn zur Entgleisung zu bringen. Ein Straßenwärter, der nachts zwischen Ebhausen und Berned auf der Straße neben dem Geleise herschritt, entdeckte daß von höher Hand 2 Bretterstücke quer über die Schienen gelegt waren. Er entfernte dieselben und kurz darauf brauste der letzte Zug über die gefährdete Stelle. Die Bretterstücke waren von einer nicht weit weg befindlichen Holzbrücke gerissen. Es ist dies jetzt seit 1 1/2 Jahren schon der 4. Versuch, auf unserer Bahn einen Zug entgleisen zu machen. Es wäre zu wünschen, daß man den Thätern endlich auf die Spur käme.

> Vom hintern Wald, 15. Juli. Bei uns ist die Futtermot weniger von nachteiligen Folgen für die Viehzucht als in andern Gegenden. In Nischelberg z. B. wurde wegen Futtermangel noch nicht ein einziges Stück Vieh verkauft oder geschlachtet und hoffen die Viehbesitzer auch all ihr Vieh durch den Winter zu bringen, was selbstverständlich für die ganze Gemeinde großen Wert hätte. Die Forstverwaltung hatte gleich anfangs die Erlaubnis gegeben, in alle grasreichen Hochbestände mit dem Vieh ausfahren zu dürfen und von dieser Erlaubnis wurde allgemein Gebrauch gemacht. Anfangs wurden die Tiere bei dem Waldfutter recht mager, aber sie wurden das Weiden gewohnt und nahmen rasch wieder an Fleisch zu. Durch die Ernährung der Tiere im Wald konnte der Bauer all sein Grünfutter dürr machen und wenn nun der Dehmderttag noch ergiebig ist, wie man allgemein hoffen kann, so wird der Dauer bei einiger Sparsamkeit und unter Anwendung von Kraftfuttermitteln sein Vieh ordentlich überwintern können.

Hochdorf, 17. Juli. Gestern nachmittag wurde uns die Ehre eines Besuchs seitens des Gesangsvereins des Militär- und Veteranenvereins Nagold zu teil. Hatten wir schon vorher günstige Urteile über den Verein vernommen, so konnten wir uns gestern überzeugen, daß derselbe sein erstes Jahr tüchtig ausgenützt hat und wirklich Erledliches zu leisten im Stande ist. Sowohl Ehre als Quartette wurden unter der bewährten Leitung des Hrn. Lehrer Sudelberger frisch und präzis vorgetragen und so konnte es auch nicht fehlen, daß der Beifall der Zuhörer ein ungeteilter war. Möge der geehrte Verein, dem wir an dieser Stelle nochmals unsern Dank aussprechen, seinen Besuch bald wiederholen!

Herrenberg, 18. Juli. Im Rathhause fand unter Anwesenheit des Herrn Prälaten Dr. v. Wittich die alljährliche Bezirksschulversammlung statt. Zunächst sollte Schullehrer Helle von Deschelbronn, der 51 Jahre im Bezirk treu und gewissenhaft wirkte, mit der ihm verliehenen Verdienstmedaille des Friedrichsordens dekoriert werden. Helle ist nun in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten, war jedoch durch Krankheit von dieser Feier abgehalten. Prälat v. Wittich begrüßte in warmen Worten die Versammlung. Es folgte nun vom Bezirksschulinspektor Schütz der Schulbericht, dem wir folgendes entnehmen: Im Bezirk sind 54 Schulklassen mit 37 ständigen und 17 unständigen Lehrstellen. Die Schülerzahl ist im Rückschritt begriffen; sie beträgt gegenwärtig 3844. Die kleinste Schülerzahl einer Klasse beträgt 48, die größte 120; im Durchschnitt kommen auf eine Lehrkraft 71 Schüler. Auf den Schulbericht folgte die Beratung und Feststellung des Lehrplans für Winter-Abendschulen. Der anwesende Oberamtman

Böller, Vorstand des landw. Bezirksvereins, hat zum Lesen für die Schüler gütigst für landwirtschaftliche Bücher zu sorgen gewünscht, deren Benützung angelegentlich empfohlen wurde. Hieran wurden kulturhistorische Bilder beschrieben, den Schluß bildeten Thesen über Geschichtsunterricht in der Volksschule. Zu Anfang und Schluß ließ der Lehrer-Gesangverein, der zur Zeit über kräftige Tenore verfügt, wohlgeübte Männerchöre hören. Nach dem Konferenzenessen im „Ochsen“ folgte eine gemütliche, mit Gesängen, Reden und Toasten abwechselnde Unterhaltung.

(Z. Chr.)

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Ausschuss des württ. Obstbau-Vereins beschlossen, in den Tagen vom 27. September bis Oktober 1 in der städt. Reithalle in Stuttgart eine Landesobstausstellung zu veranstalten. Es ist zu erwarten, daß bei den diesjährigen verhältnismäßig guten Obstausfichten, dieselbe ein interessantes Bild unseres heimischen Obstbaues geben und sich zahlreichen Besuchern erfreuen wird.

Der Allgemeine Vereinstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Deutschen Reichs ist nunmehr auf den 28., 29. und 30. August d. J. nach Stuttgart einberufen.

Stuttgart, 13. Juli. Das Kgl. Hoflager verbleibt bis Ende ds. Mts. in Friedrichshafen, worauf sich Ihre Maj. die Königin nach dem Nordseebad Nordruey begibt, während der König das Schloß Bebenhausen aufsucht, um der Jagd obzuliegen. In Bebenhausen wurden zurzeit größere bauliche Veränderungen, hauptsächlich auch mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers, vorgenommen. — Das diesmalige Volksfest, welchem das Königspar anwohnen wird, erhält nicht allein durch die Einweihung der neuen Redarbrücke und die im August zu eröffnende Cannstatter Gewerbeausstellung, sondern auch durch eine vom Württ. Obstbauverein hier veranstaltete Landesobstausstellung einen erhöhten Reiz.

Dem Vernehmen nach will die Volkspartei als Kandidaten für das erledigte Landtagsmandat der Stadt Reutlingen den Rechtsanwalt Payer in Stuttgart, Reichstagsabgeordneten des 6. Wahlkreises, aufstellen. Wie verlautet, soll heute eine Deputation nach Stuttgart abgegangen sein, um Herrn Payer das Mandat anzutragen.

Die Jahresversammlung des württ. Volksschulvereins wird heuer am 26. August in Nürtingen gehalten, wofür den Tag vorher das 50jährige Bestehen des dortigen Seminars gefeiert wird.

Reg., 15. Juli. Das Bezirkspräsidium ist nunmehr offiziell davon in Kenntnis gesetzt worden, daß der Kaiser vom 3. bis 9. Sept. in Reg. weilen und die Kaisermandover abhalten wird. Der Kaiser wird in Urville, die andern kaiserlichen Gäste in Reg. wohnen. Die Kaisermandover nehmen am 5. Sep. ihren Anfang.

Berlin, 15. Juli. Febr. v. Stumm ist heute durch Verleihung des Komturkreuzes des Hohenzollernschen Hausordens ausgezeichnet worden. — Der Abg. Prinz Carolath ist als Hospitant der nationalliberalen Partei beigetreten.

Berlin, 15. Juli. Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei beschloß heute, die Bezeichnung „Freisinnige Volkspartei“ beizubehalten.

Berlin, 17. Juli. Die Beratungen des Parteitages der freisinnigen Volkspartei wurden gestern beendet. Träger begründete eine Resolution, wonach die Aufstellung eines Parteiprogramms für den Augenblick nicht dringend geboten sei. Dr. Hirsch machte Vorschläge für den sozialen Teil des künftigen Programms, u. a. Ausdehnung des Arbeiterschutzes gegen Gefahren für Leben und Gesundheit auf alle gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen, wirksame Bekämpfung der Mißstände in den Bodenbesitz- und Wohnungsverhältnissen. Die Debatte über diese Vorschläge nahm stellenweise einen persönlich scharf zugespitzten Charakter an, da Hirsch eine abfällige Äußerung Richters fälschlich auf sich bezog. Der Antrag wurde schließlich dem Zentralausschuß zur Vorbereitung des neuen Programms zur Berücksichtigung überwiesen. Zwei weitere Resolutionen billigten die Haltung der Fraktion in der Militärfrage und die Spaltung der Partei. Richter wurde ein Vertrauensvotum erteilt. Beim Bankett begrüßte Schmi im Namen seiner Partei die befreundeten Männer der freisinnigen Volkspartei und beglückwünschte sie zu ih-

rer entschlossenen Haltung. Junk-Frankfurt antwortete mit einem Hoch auf die süddeutsche Volkspartei. Konrad Haußmann hielt eine mit stürmischem Jubel ausgenommene begeisterte Ansprache. Er tröstete die freisinnige Volkspartei über die erlittenen Verluste. Zuweilen führten Verluste eine Gesundung des Blutes herbei. Auch die süddeutsche Volkspartei sei 1887 fast vernichtet worden, nach drei Jahren aber hätten die Wähler nach den Demokraten geschrien wie der Hirsch nach frischem Wasser. So würden auch jetzt die Wähler sich „bald wieder von den Parteien abwenden, die der Ansicht seien, daß, wenn die Minister keine Volkspolitik machen wollen, das Volk Ministerpolitik machen müsse. Wir wollen Männer, die stolz darauf sind, für ihre Thätigkeit keine Orden zu erhalten.“

Während der Rede des Abg. v. Kardorff erschien der Kaiser, von zwei Adjutanten begleitet, im Reichstagsgebäude, fuhr auf den inneren Hof und begab sich in das Ministerzimmer, wohin Graf Caprivi entboten wurde. Der Reichskanzler lehrte nach 15 Minuten in den Saal zurück, während der Kaiser den Abg. Febr. v. Stumm zu sich berufen ließ, welchem das Comthurkreuz des Hohenzollernordens verliehen worden ist. Herr v. Koscielski hat, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, den Kronenorden zweiter Klasse mit einem sehr huldvollen Telegramm erhalten, worin der Kaiser ihm und seinen Landsleuten für die Unterstützung der Militärvorlage, sowie für die bewiesene Treue dankt, welche andern vorbildlich sein möge. Graf Caprivi empfing, nachdem das Resultat der Abstimmung bekannt worden, viele Glückwünsche von Mitgliedern des Bundesrats, u. a. auch vom bayerischen Gesandten Grafen Verchenfeld und vom Kriegsminister Febr. v. Aßh.

Dr. Sigl soll der „Schles. Volksztg.“ zufolge die Absicht haben, sein Reichstags-Mandat niederzulegen.

Eine der kürzesten Sesssionen des Reichstags, die nur 8 Plenarsitzungen und eine Kommissions-sitzung gehabt hat, ist am Sonnabend geschlossen worden. Allgemein aber ist man froh, daß der lange Kampf um die Militärvorlage nun beendet ist. Mit einer Mehrheit von 16 Stimmen, 201 gegen 185, ist die Schlußabstimmung über diese Vorlage erfolgt und die Mehrheit hat sich also am Sonnabend gegen die Abstimmung der ersten Lesung am Donnerstag um 5 Stimmen vermehrt. Die Abstimmung, die eine namentliche war, ist wiederum unter gespanntester Aufmerksamkeit des Hauses vor sich gegangen. Auf der Estrade des Bundesrats verfolgte man, wie die „Frankfurter Ztg.“ berichtet, jedes einzelne Votum; zwei höhere Offiziere sah man mit dem Bleistift in der Hand jedes Ja und Nein zählen, und es fehlte nicht an ängstlichen Gemütern, die, wenn wieder ein halbes Duzend Nein hinter einander laut geworden waren, die Ablehnung der Vorlage prophezeiten. In dem Augenblick, als der Präsident verkündete: „Die Abstimmung ist geschlossen!“ und die Schriftführer beginnen wollten zu zählen, stürzte durch eine Thür, die man schon aufgesperrt hielt, in vollem Lauf, wie noch nie jemand in den Sitzungssaal gesprungen ist, der freikonervative Abg. Holz-Barlin heran. Er wollte noch sein Ja abgeben; aus dem Hause erschollen Proteste, der Präsident entschied: „Die Abstimmung ist geschlossen!“ Der verspätete Schnellläufer ging zum Reichskanzler und schien sich bedauernd zu entschuldigen. Graf Caprivi lächelte, denn im selben Augenblick teilten ihm die beiden Offiziere, die schneller gezählt hatten als die Schriftführer, die Annahme der Vorlage mit. Wenige Minuten später wurde das Ergebnis vom Präsidenten offiziell verkündet. Nun traten viele aus dem Haus und vom Bundesrat an den Reichskanzler heran, um diesen zu beglückwünschen. Graf Caprivi soll diese Glückwünsche aber etwas kleinlaut entgegengenommen haben. Der Saal leerte sich dann, namentlich auf der linken Seite, sehr schnell, Nachtragsetat und Anleihe-Gesetz wurden unter großer Unruhe ohne Debatte genehmigt und es war kaum mehr die Hälfte der Abgeordneten anwesend, als sich der Schlußakt in den üblichen Formen vollzog. Der kaiserliche Dank, den Graf Caprivi zuletzt verlas, ist wahrscheinlich entworfen worden während der kurzen Anwesenheit des Kaisers im Reichstag.

Die offizielle vervollständigte Fraktionsliste ist im Reichstag jetzt ausgegeben worden. Da-

nach zählen die Deutschkonservativen 68 Mitglieder (darunter 8 Hospitanten), die Reichspartei 27 Mitglieder (darunter 5 Hospitanten), die deutsche Reformpartei 10, das Zentrum 99 (darunter 4 Hospitanten), die Polen 19, die Nationalliberalen 52 (darunter 7 Hospitanten), die freisinnige Vereinigung 13, die freisinnige Volkspartei 22 (darunter 1 Hospitant), die süddeutsche Volkspartei 11, die Sozialdemokraten 43 Mitglieder. Keiner Fraktion gehören 28 Mitglieder an.

Berlin, 18. Juli. Für den neuen Deckungsplan soll die Absicht bestehen, unter den neuen Lu-zussteuern auch eine ausgiebige Ausgabe auf diejenigen Cigarren einzuführen, deren Genuß sich nur die wohlhabenden Klassen gestatten dürfen.

Das erste Verzeichnis der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen enthält wieder eine große Reihe von Gesuchen um Beibehaltung des Jesuiten-gesetzes. Der evangelische Bund zu Gießen überreichte Petitionen dieses Inhalts aus zahlreichen Ortsgemeinden mit 16 699 Unterschriften, Hr. Biermann zu Barmen Petitionen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands mit 94 374 Unterschriften. Auch die üblichen Petitionen wegen Beseitigung des Impfwanges sind wieder erschienen. Zahlreiche Petenten bitten, in den Badeorten an den Sommer-Sonntagen den unbeschränkten Handel mit Galanterie-Artikeln u. dergl. mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes zu gestatten.

Frankreich.

Paris, 17. Juli. Die letzten Telegramme meldeten von neuen Zusammenstößen zwischen Franzosen und Siamiten. Letztere haben den französischen Postdampfer „Jean Baptiste Say“ weggenommen, geplündert und versenkt, die Schiffsmannschaft wurde mißhandelt und dann in Bangkok gelandet. Andererseits nahm französische Marineinfanterie zwei siamesische Joris am oberen Mekong. Sie verlor sechs Tote und Verwundete. Die Verluste der Siamiten sind beträchtlicher. Der genannte Postdampfer hat bei dem Vormarsch der französischen Kriegsschiffe vor Bangkok als Führer gedient.

Das Nationalfest ist in Paris am Freitag ohne Zwischenfall verlaufen. Am Vorabend ist, wie üblich, vielfach auf den Straßen getanzt worden. Im Innern der Stadt trugen die Häuser reichen Flaggen Schmuck. Die elsässisch-lothringischen Vereine haben am Vormittag den gewohnten Umzug gehalten, in dem zwei Trauerfahnen mit den Inschriften „Rey“ und „Straßburg“ getragen wurden. Im Quartier Latin sind am Abend einige Fahnen und Sampions von den Studenten verbrannt worden, auch der von der Stadt veranstaltete Fackelzug ist auf Befehl der Polizei unterblieben, sonst aber ist nichts Besonderes vorgekommen.

Portugal.

Lissabon, 17. Juli. Die Blätter teilen mit, es sei eine Depesche des portugiesischen Gesandten in Rio de Janeiro eingegangen, die der Befürchtung Ausdruck gebe, daß in Rio de Janeiro der Ausbruch der Revolution und die Absetzung des Präsidenten der Republik bevorstünden. Der Gesandte verlange die Entsendung eines Kriegsschiffes. Die Panzerfregatte Rindello werde infolge dessen von Angola nach Rio de Janeiro abdampfen; auch das Eintreffen englischer Schiffe werde erwartet.

Italien.

Aus Mittelitalien werden infolge starken Regens Ueberschwemmungen gemeldet. In Florenz überslutete der Arno niedriggelegene Stadtteile und richtete großen Schaden an. Viele Personen mußten von der Feuerwehr gerettet werden. Die Eisenbahnbrücke ist bedroht, sämtliche Züge erlitten Verspätungen.

England.

London, 17. Juli. Die „Times“ meldet aus Bangkok, daß der Kapitän des französischen Aviso's „Forfait“ gedroht habe, alle in siamesischen Diensten stehenden Fremden über die Klänge springen zu lassen. Der siamesische Hafenskapitän Bil habe auf diese Drohung hin erklärt, er sei deutscher Nationalität. Der französische Kapitän soll hierauf einen Offizier abgehandelt haben, um Bil einen Besuch abzustatten.

London, 18. Juli. 20,000 Bergleute legen am 28. Juli die Arbeit nieder. Eine große Agitation findet unter den übrigen Gewerkschaften statt, deren Organisationen den Bergleuten kräftigste Unterstützung zusicherten. Große Besorgnis herrscht daher in den

Industriekreisen. Die Kohlenpreise sind um 3 Schilling 4 Pence gestiegen.
London, 18. Juli. Heute früh ist das Häufertegeviert St. Mary-Age, Bevis-Mark und Bury Street abgebrannt. Es war das größte Londoner Feuer seit Jahren. Bis 6 Uhr waren 25 große Geschäftshäuser eingeeäschert. Um 3 Uhr waren bereits 30 Dampfprisen zugegen, trotzdem wurde das Feuer nicht auf dieses Häufertegeviert beschränkt, sondern es ergriff auch die andere Seite von St. Mary-Age.

Russland.
Petersburg, 17. Juli. Die Stadt Barakow wurde von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht. 20 Häuser wurden eingeeäschert, die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Acht Flussdampfer sind gescheitert, die Besatzungsmannschaften sind ertrunken.

Amerika.
New-York, 15. Juli. Gestern sind im hiesigen Hafen 794 Auswanderer, darunter 694 Russen, auf dem Dampfer „Redsea“ angekommen und genötigt worden, an Bord zu bleiben, bis die Dampfergesellschaft 10000 Dollars Kaution dafür hinterlegt hatte, daß die Auswanderer der Union nicht lästig würden. In Chicago sind bei dem jüngsten Brand die Proben aller kostbaren Weinsorten aus dem Rheingau vernichtet worden.

Handel & Verkehr.

Rottenburg, 17. Juli. Gestern hat Herr Baumtönernehmer Bachendorfer hier seine fernbige Hopfenarnte, etwa 5 Jtr., an einen Bierbrauer zum Preis von 200 M. pro Jtr. und aufs Quantum 100 M. Verkauf abgesetzt.
Schwellingen, 16. Juli. Der Stand der Hopfen ist ähnlich, wie uns von unseren Orten berichtet, auch bei uns ein recht schlechter gewesen, während durch das Regenwetter die Pflanze jetzt wieder neu zu grünen beginnt. Es ist jedoch zu spät und werden die neuen Triebe nur ganz wenige Hopfen mehr bringen.

Stuttgart, Der Ledermesse am 4. Juli waren 1200 Jtr. (gegen 1250 Jtr. fernab) zugeführt. Einige größere Posten Bildleder blieben unverkauft. In den Preisen ist eine Veränderung nicht eingetreten. Verkauf und Verwogen wurden zusammen 1041 Jtr. 97 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von rund 130000 M. Nächste Ledermesse den 17. Oktober d. J.

Hlm. (Nepsmarkt vom 15. Juli.) Höchster Preis 15 M., mittlerer 13 M. 45 S., niedrigster 13 M. Umsatz 401 Jtr. mit 3393 M. 45 S.

Konkurrenzöffnungen. Joseph Boshwiz, Kaufm., Versicherungsbeamter zu Stuttgart, früher Direktor der Ralsfabrik Offenburg. Christian Laidig, Bauer in Hirschsleben, Gde. Michelbach a. B. Karl Bauer, Schuhmachers Nachlaß in Höffingheim. Margarethe Baisch, geb. Krehl, Witwe des Jakob Baisch, Bauers in Böttingen. Johann Georg Binder, Bauer in Waldhausen.

Arnberg, 13. Juli. (Hopfenmarkt.) Für gute und schönfarbige Hopfen, gleichviel welcher Herkunft, werden durchschnitts mindestens 200 M. gefordert. Gute Marktware 187 M., schöne Württemberger 197 M., gutmittlere 190 M. Als Preise aller Sorten sind anzunehmen für geringe Ware 150 M., für etwas bessere 160-170 M., für gute 190-200 M.

Modernste und solideste Heberzieherstoffe,
 Coating, Loden, Cheviots und Melton
 à M. 1.75 Bfg. bis M. 8.75 Bfg. per Meter
 verfertigen jede beliebige einzelne Meterrzahl direkt an Private.
 Duxin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Neueste Musteranswahl franco in's Haus.

Zahlreiche Zeugnisse bestätigen die auffallend gute und rasche Wirkung der **Salus-Bonbons** bei **Asthma** durch ihre vorzüglich lösende Eigenschaft. Die selben werden deshalb jedem, der an diesem Uebel leidet, zu einem Versuch warm empfohlen. Zu haben in Packeten à 25 und 50 S. in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Lang in Nagold R. Gellendort in Unterjettingen und Ad. Frauer in Blidberg.

Von keinem Hustenmittel über-
 troffen sind die gegen alle Catarrhe der Brust u. i. w. wirksamsten **Salus-Bonbons**, zugleich ein vorzüglicher **Verdauungs-Bonbons**. Deshalb jedermann sehr zu empfehlen. Bistestige Anerkennungs schreiben! Zu haben in Packeten à 25 S. und 50 S. in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederlage in Nagold bei H. Lang, M. Gellendort in Unterjettingen und Ad. Frauer in Blidberg.

Hierzu „Schwäbischer Landwirt“ N. 8.
 Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold.
 Druck und Verlaß der W. R. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 23. Juli, morgens 7 Uhr, rückt die **I. und IV. Comp.** sowie sämtl. **Neueingeteilten** der **II. und III. Comp.** zur Übung aus.
 Antreten punkt 7 Uhr beim Magazin. Das Kommando.

Waldorf.
Langholz-Verkauf.
 Am Samstag den 22. Juli, nachmittags 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 Hochwald Abt. 1 Halbenwäde 175 Stück Langholz mit 77,24 Fm. Gemeinderat.

Simmersfeld.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
 Am Samstag den 22. Juli 1893, mittags 1 Uhr, kommt auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Distrikt Rosberg und Buschollen zum Verkauf:
 131 Stück Nadelholz mit 229,99 Fm. Den 15. Juli 1893. Schultzeiß Kern.

Nagold.
Saatwicken, Saatsensamen, Inkarnat-Kleesamen, 1893er, sowie Weissrübsamen
 empfiehlt Gusatv Heller.

Postkarten & Briefbogen mit Nagold und den wichtigsten Gebäuden zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Für Schuhmacher!
 Kräftige **Indigo-Kernstücke** sind fortwährend zu haben bei **Carl Sattler, Gerberei,** gegenüber der Post.

Güttlingen.
 Seine reingehaltene **Remsthaler & Murrthaler-Weine** bringt empfehlend in Erinnerung **Fr. Bühler.**

Nagold.
 Ein junger kräftiger **Bursche,** der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet Stelle bei **Bierbrauer Burkhardt.**

Nagold.
Sausknecht-Gesuch.
 Ein jüngerer, williger Bursche findet in 8 Tagen gutbezahlte Stelle im **Gasthof „z. Röhle.“**

15 tüchtige Steinhauer finden sofort lohnende Beschäftigung in Akford auf einfache Bauarbeit bei **Schmiedmstr. Kaltenbacher in Rippoldsau.**

Simmersfeld.
 Ein jüngerer ordentlicher **Bursche** kann sofort in die **Lehre** treten bei **Schiltmüller Weiffers Witwe.**

Nagold.
 Ein schönes freundliches **Zogis** mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat bis Martini zu vermieten **Gottlieb Schuon, Rfm.**

Eingegangene Gaben für den „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Nothstandsfällen auf dem Lande.“ Von Hrn. Oberamtsarzt Trion in Nagold 10 M., von H. Gottlob Knodel in Nagold 20 M., von H. D. in R. 3 M., von J. G. in R. 3 M., von J. W. in R. 4 M. Herzlichen Dank allen Gebern.
 Barth den 16. Juli 1893.
 G. Ströle, Pfr.

Nagold.
Limburger- und Schweizerkäse empfiehlt **Ehr. Bucher.**

Nagold.
Wohnung zu vermieten.
 Eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör hat auf Martini d. J. zu vermieten **Ernst Knodel, „z. Röhle.“** Ebendasselbst sind **Schreinerplätze, große Böden und Magazinräumlichkeiten** zu vermieten.

Haiterbach.
Besten Wein-Essig empfiehlt **Fr. Schittenhelm.**

Nagold: Hch. Gauss.
Altenteilig: C. Burkhard.
 Jeder, der wenig Markt ein Jahr vorbereiten will, kann sich zu gleichem, dem besten Apfelwein bereiten mit **Schraber's** Most-Extrakt in **Extraktform**. Port. 1.00 Btl. 43.20. Preis **Extrakt** Feuerbach & Co.

Deutsche Blumen-Seife von der **Leipziger Parfümerie, Leipzig**, ist völlig neutral gehalten, und dürfte ihres enormen billigen Preises wegen in keinem Haushalte fehlen. à Packer mit 6 Stück 60 S zu haben in Nagold bei **Der mann Knobel.**

Liederkranz Nagold.
 Am nächsten Sonntag den 23. d. Mts. wird der **Liederkranz** das **Jubiläumsfest** des **Liederkranzes Herrenberg** besuchen.
 Abgang vorm. 10¹/₂ Uhr per Fuhrwerk. Die verehrl. passiven Mitglieder sind zur Beteiligung an diesem Ausfluge herzlich eingeladen. Anmeldungen hiezu wollen bei dem Kassier Hrn. Rotgerber **Carl Schwarzkopf** bis Donnerstag Abend gemacht werden.

Most-Zibeben bringe in empfehlende Erinnerung. **Hch. Gauss, Nagold.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889
 Niederlage in Nagold bei **Hch. Gauss und Hch. Lang.**

Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 König. Belg. Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York**
 Philadelphia
 schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:
 von der **Boeke & Marsily, Antwerpen**
Schmidt & Dhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.



Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Ratsschlüsse zur Futtergewinnung.

Das Wachstum des **Dehndgrases** kann durch raschwirkende Stickstoffdüngung energisch befördert werden, wie Gülle, wenn solche zur Verfügung steht, dann insbesondere Chilisalpeter, 20—30 \bar{u} pro Morgen, die Ausfaat muß **möglichst bald** geschehen.

Verwendung von Chilisalpeter für Runkeln, Kohlraben &c. ist lohnend. Eine der wichtigsten Aufgabe für unsere Bauern ist die Anfaat der Felder mit Futterpflanzen.

Eine wichtige Futterpflanze, welche gegenwärtig noch sehr wohl ausgelegt und bei kräftiger Düngung zu hohen Erträgen gebracht werden kann, ist der **Grünmais**. Der amerikanische Pferdejahn- und der ungarische Futtermais kommen dabei in Frage. Der Mais hat den Vorzug, daß er Trockenperioden noch am besten zu überdauern vermag. Er wird in Reihen von 30 Centimeter Entfernung gesät. Saatmenge 60—80 \bar{u} pro Morgen.

Nach der Ernte in Stoppeln, welche sofort nach Einheimung der Frucht umgepflügt werden müssen, ist eine beliebte Stoppelsaat: weißer Senf, rein oder im Gemenge mit Buchweizen, man kann auch etwas Spörgel zusetzen. Diese Pflanzen zeichnen sich durch ihre Raschwüchsigkeit aus, so daß bei nicht zu geringem Boden noch auf einen erheblicher Grünfutterschnitt gerechnet werden kann; nach etwa 6 Wochen, wenn die Pflanzen in die Blüte kommen, beginnt der Schnitt. Saatmenge: reinen Senf 15 \bar{z} , reinen Buchweizen 55 \bar{u} , Spörgel 16 \bar{u} pro Morgen.

Ein Gemenge von Senf, Buchweizen und Keps ist auch eine sehr zu empfehlende Futteronsaat.

Außer diesen Grünfuttersaaten sind Stoppelrüben anzupflanzen, welche unsere Futtervorräte auf den Winter vermehren. Ausfaatquantum 2 \bar{u} pro Morgen.

Als Früh-Schnittreis auf **nächstes Frühjahr** kann nach Stoppeln Infarnackles, welcher unsern Winter gut übersteht, angebauet werden, er gelangt im Frühjahr so zeitig zum Mähen, daß noch Gerste, Sommerweizen, Runkeln, Rartoffeln &c. nach demselben angepflanzt werden können. Saatquantum 20 \bar{z} pro Morgen.

Ferner Winterroggen im Gemenge mit W. Widen, oder Johannisroggen, welcher an den Boden keine besondere Ansprüche macht, bei früher Saat diesen Herbst noch abgemäht werden kann, und dann nächstes Frühjahr nochmals, oder als Getreide zur Reife stehen gelassen, liefert er eine gute Körner- und Strohernte im folgenden Sommer.

Möge es dem einzelnen Landwirt gelingen, möglichst bald zu der in dieser Zeit schwierigen Uebersicht zu gelangen, was für ihn not thut und geschehen kann und muß.

Vereins-Vorstand:
Vogt.

Vint, Tröllenshof.

Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Nagold.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die **Duplikate** der Frachtbrieve über bezogene Krautfuttermittel alsbald nach Empfang der Ware hierher einzusenden. Den 19. Juli 1893.

Vereins-Vorstand:
Vogt.

Unter Garantie der Nichtigkeit.

Dr. Borchardt's
aromat.-mod.
Kräuter-Seife
in Origin.-Päck. 3. 60 \bar{z} .

Dr. Borchardt's, nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinierte arom.-mediz. Kräuter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge unter allen vorhandenen derartigen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin
de Bontemard's
Zahn-Pasta
in Päckchen zu
1,20 \bar{M} . und 60 \bar{z} .

Dr. Suin de Bontemard's aromatische Zahn-Pasta oder Zahn-Seife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschönerungsmittel der Zähne und des Zahnfleischs anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und erteilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige liebliche Frische.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
(per Flasche 1 \bar{M}) und
Kräuter-Pomade
per Ziegel 1 \bar{M} .

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamem, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die **Dr. Hartung'schen** privilegierten **Haarwuchs-Mittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden-Oel** zur Conservierung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererwekung und Belebung des Haarwuchses angeeignet; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haars, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mitteilt und die Haarwurzeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Vegetabilische
Stangen-Pomade
in Original.-Stückchen
zu 75 \bar{z} .

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengelegte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Italienische
Honig-Seife
in Päckchen
zu 25 und 60 \bar{z} .

Die **Italienische Honig-Seife** des Apothekers **Antonio Speratio** in Vodi (Lombardien) entspricht allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesandheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames, tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Vor Fälschungen wird gewarnt!

Der Verkauf der obigen privilegierten Artikel zu den festgestellten Fabrikpreisen befindet sich in **Nagold bei G. W. Zaiser.**

Bekanntmachung.

Durch Errichtung eines Hauptmelbeamtes im Bezirks-Stabsquartier Calw wird vom 25. Juli ab die Bezirksfeldwebelstelle von Nagold nach Calw verlegt. Die Mannschaften des Beurtaubtenstandes des Kompagnie-Bezirks Nagold haben von diesem Zeitpunkt dienstliche Meldungen, Besuche &c. an das „Königliche Hauptmelbeamte Calw“ zu richten.
Calw, den 17. Juli 1893.

Rot h,
Major v. D. und Bezirks-Kommandeur.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum, sowie meiner werthen **Kundschaft** die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von der **Bahnhofstraße** in mein neu erbautes Haus an der **Freundstädter-Straße**, zwischen Krone und Lade verlegt.

Für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch weiterhin um dasselbe und gestatte mir zugleich mein ganz neu und reichhaltig sortiertes

Schuhwarenlager

bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Jakob Grüninger.

Nagold.

Meine reingehaltenen

roten und weißen Weine

verschiedener Jahrgänge in empfehlende Erinnerung bringend, mache ich auch auf einen guten, billigen

Erntewein

aufmerksam.

Jakob Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

In der **G. W. Zaiser'schen** Buchhdlg. ist zu haben:

Cannstatter Volksfest-Lose à Mark 1.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altensteig.

Gründlichste Ausbildung durch
brieflichen Unterricht in
Buchführung (auch land-
wirtschaftliche)
kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre,
Schönschrift & Deutsch. Sprache &c. ge-
ringe Monatsrat. Berl. Sie Prosp. u.
Lehrbriefe I fr. u. grat. zur Durch-
sicht v. Ersten Handels-Lehr-Institut
Jul. Morgenstern, Magdeburg,
Jakobstraße 37.

Pfrendorfer Mühle.
15 bis 18 Zentner

Haber

hat zu verkaufen **Albert Kayser.**
Auch ist frischer
Schleuderhonig
zu haben bei **Obigem.**

Visiten-Karten
fertigt **G. W. Zaiser.**